

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 78 (1952)

Heft: 52

Illustration: "Bapeli ich ha dr zum Geburtstagen elektrische Rasierapperat gkauft [...]"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

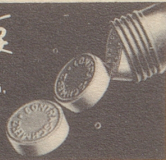
Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Contra-Schmerz

hilft bei Kopfw, Migräne,
Zahnweh, Monatsschmerzen,
ohne Magenbrennen zu
verursachen.

12 Tabletten Fr. 1.80



Auch wenn wir uns kerngesund
fühlen ...

ist es doch viel wert zu wissen,

daß die PATRIA mit ihrer neuen
Police bei einer lebenswichtigen
Operation einen namhaften Kosten-
beitrag leistet.



* Die Operationskosten-Vergütung ist eine
der vier Sonderleistungen der neuen
PATRIA-Police, über welche Ihnen die
Direktion der PATRIA, Steinberg 1,
Basel, sowie jeder ihrer Vertreter gerne
Auskunft gibt.

Birkenblut

für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

DIE JAHRE fechten Dich nicht an, Nimmst Du beizeiten KERNOSAN

und zwar Kernosan Nr. 1-Kräuter-tabletten. Sie
bessern hohen Blutdruck, Blutstauungen, regu-
lieren die Blutzirkulation und entlasten das Herz.
Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken
und Drogerien. - Versand durch Apotheke
Kern, Niederurnen, Tel. (058) 415 28.



Eingesperret ist Ihr
Körper durch unnötige
Fettmassen. Wollen Sie
ihn nicht befreien
durch

Kissinger
Entfettungs-Tabletten



Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.
Prospekte durch Kissinger-Depot, Casima (Tessin).

Wettschwimmen oder beim Schnellauf ‚Er-
sten‘ gemacht haben.

Das ist schön und recht, Wettkampf soll
sein. Aber wie weit diese ‚Putzsucht‘ später
viele erwachsene Männer führt, davon gaben
unsere Zeitungen in den letzten Monaten
wieder ein erschütterndes Bild: Motorrad-
und Autoraserei, Rekorde auf der Straße
und auf der Rennbahn, Rekorde zu Wasser
und in der Luft. ‚Butze‘ wollen sie alle, bis
eben ...

Da ist der Mann in Schottland, ein leiden-
schaftlicher Rekordler, der mit seinem Renn-
boot um jeden Preis den bestehenden Welt-
rekord übertrumpfen muß, doch bei der un-
geheuren Geschwindigkeit zerbricht sein Fahr-
zeug, und er bezahlt seinen Sieg mit dem
Leben. Da ist das tragische Unglück bei dem
Flugmeeting in England, wo der junge Pilot
mit seinem Düsenflugzeug in Ueberschallge-
schwindigkeit unbedingt die amerikanische
Konkurrenz für seine Firma schlagen muß
und dabei nicht nur sich selbst, sondern auch
eine ganze Anzahl Zuschauer — fast alles
junge Menschen — ums Leben bringt. Da
sind ...

Da wären noch viele, auch auf unsern
Landstraßen zwischen Rorschach und Genf,
zwischen Basel und Lugano. Mancher Hans,
der dem Heiri erzählen will, daß er in noch
schneidigerem Tempo die Strecke abgerast
hat, und der es dann eben nicht mehr erzählt.
— Nein, da ist mir unsere Putzsucht heil-
meliger. Und wenn's doch noch unbelehr-
bare Putzerinnen gibt, die ‚um's töten‘ jeden
Tag mit Wischer und Blocher durchs ganze
Haus fummeln müssen, so sind sie wenigstens
am Abend bloß müde und öppen schlecht
gelaunt, aber dabei hat es sein Bewenden!

Trudi

Erziehung

Lieber Hannes! Mit Deinem Artikel in
Nr. 46 des Nebi, wo Du eine Lanze für die
Erziehung zur Höflichkeit brichst, hast Du
mir und vielen andern Leserinnen aus dem
Herzen gesprochen. Es wäre wirklich Zeit,
daß bei uns der Unterricht im ‚Umgang mit
Menschen‘ auf eine etwas höhere Stufe ge-
hoben würde, obschon auf der internatio-
nalen Höflichkeits-Tabelle die Schweiz be-
stimmt noch nicht an letzter Stelle steht.
(Was ich z. B. im Lande der berühmten
«politesse française» gehört habe, ist min-

DIE FRAU

destens so originell und deutlich wie ‚blödi
cheibe Grite‘ und ‚Zwätschgechopf‘!)

Nur eines hat mich in Deinem Artikel ge-
stört. Du schreibst da, wir müßten unsere
Kinder besser erziehen, das sowohl im El-
ternhaus als *besonders* in der Schule. Ei, ei,
Hannes, gehörst Du auch zu denen, die die
Schule als Hauptverantwortliche für die
Erziehung des Kindes betrachten? In diesem
Falle will ich Dir als Lehrerin einer großen
Schar Zweitkläßler einige Erfahrungen aus
dem ‚Höflichkeitsunterricht‘ in meiner Klasse
mitteilen.

Mit viel Mühe habe ich meine Buben dazu
gebracht, ihre Mützen abzunehmen, wenn
sie Erwachsene grüßen. Eines Tages begegne
ich Kareli mit seiner Mutter in der Stadt.
Der Bub grüßt mich und reißt voller Stolz
die Kappe vom Kopf. Worauf die Mutter
ihn empört anschnauzt: «Blöde Bueb, bhalt
d Chappen a, du früürsch ja süsch a d Ohre.»
Dann sagt sie entschuldigend zu mir: «Dene
Buebe chunnt gäng öppis Dumms i Sinn.»

Große Mühe bereiten meinen Kleinen die
Wörtlein ‚Bitte‘ und ‚Danke‘. Ich suche ver-
zweifelt nach dem Grunde, aber nicht lange.
Zur Mittagszeit höre ich plötzlich zu einem
offenen Fenster heraus den markigen Aus-
ruf: «Frou, chunnt dä Fraß?» Ein ander-
mal vernehme ich durch so eine geschlos-
sene Wohnungstüre hindurch den nicht min-
der kräftigen Befehl: «So bim Tonner, gib
mer jetz ändlech d Zytig!»

Natürlich sind bei einen Schülern alle
Namen aus dem Tierreiche beliebte Wurf-
geschosse im Redegefecht. In einer Pause
brüllt Fritzli seine Freundin Urseli an: «Du
bisch eifach e dummi Chue!» Ich stelle ihn
deswegen zur Rede und füge bei, er habe
doch sonst Urseli recht gern. Darauf ant-
wortet der Bub erstaunt: «I ha doch nüüt
Böses geit. Mi Vatter seit das ömel der
Mueter o, wenn er über se verrückt isch!»

Lieber Hannes, ich glaube, ich brauche
Dir nicht weiter zu erzählen. Glücklicher-
weise sind das Ausnahmen, aber leider recht
häufige. Deshalb halte ich es nach wie vor
mit Jeremias Gotthelf: ‚Im Hause muß be-
ginnen, was leuchten soll im Vaterland.‘
Manchmal qualmt es eben trotz aller Be-
mühungen der Schule ganz bedenklich. Wä-

„Bapeli ich ha dr zum Geburts-
tag en elektrische Rasierapparat
gkauft. Er funktioniert gut!“

